



**140 Musiker vor 17 000 Zuschauern:** Zusammen mit der Bergkapelle der RAG an der Saar und dem Werksorchester der RAG Deutsche Steinkohle AG stellte der Musikverein Glückauf Anthrazit Ibbenbüren e.V. das größte deutsche Bergwerksorchester auf, das jemals gespielt hat. Foto: Thomas Frey

# Eine Hommage an den Bergbau

Musikverein Glückauf Anthrazit Ibbenbüren e.V. tritt auf Schalke auf / 17 000 Zuschauer singen das Steigerlied

**IBBENBÜREN.** Der Musikverein Glückauf Anthrazit Ibbenbüren e.V. ist mit 47 Musikern vor mehr als 17 000 Zuschauern aufgetreten. Zusammen mit der Bergkapelle der RAG an der Saar und dem Werksorchester der RAG Deutsche Steinkohle AG stellten sie das größte deutsche Bergwerksorchester dar, das jemals gespielt hat. Das teilt das Orchester in einer Pressemitteilung mit.

Anlass dafür war das „Deutschland Military Tattoo“ im Sportstadion auf Schalke. Der aus dem Niederländischen stammende Begriff Tattoo heißt Zapfen-

streich, bekannt durch das berühmte „Edinburgh Military Tattoo“ in Schottland. Auf Schalke wurde es zu einer internationalen Musikparade, mit einer Hommage an das Ruhrgebiet und seinen Bergbau. Mehr als 1200 Mitwirkende aus internationalen Musikcorps und Piper-Bands, dem Ruhrkohle-Chor und Knappenvereinen boten traditionelle und moderne Marschmusik und Actionshow auf höchstem Niveau. Eine einzigartige Kulisse und eine perfekte Inszenierung faszinierten und fesselten die Gäste im gefüllten Stadion nahezu drei Stunden lang.

Innerhalb von nur zwei Proben am Veranstaltungstag führten die drei Bergwerkskapellen der Saar, Ruhr und Ibbenbüren die Musikstücke zusammen, die sie im Vorfeld getrennt voneinander geprobt hatten. Abwechselnd leiteten ihre drei Dirigenten bei der Generalprobe das neue Gesamtorchester mit mehr 140 Musikern, welche dabei ihre hohe Professionalität zeigten.

Kompetent und quasi reibungslos stellte sich das Gesamtorchester auf die neue Formation ein und präsentierte anschließend in der Show ihr großes Können beim Saarknappenmarsch,

dirigiert von Bernhard Stopp, dem Dixie-Marsch „The Horseshoe Stompers“, dirigiert von Klaus Schulz, und dem St.-Louis-Blues-Marsch, dirigiert von Uli Hillebrandt.

„Dass wir auch mit dem Radetzkymarsch das Finale mit allen Künstlern und Akteuren einleiten durften, war uns eine ganz besondere Ehre“, sagte Christin Casper, Klarinettistin und Schriftführerin des Musikvereins Glückauf Ibbenbüren.

Ein Höhepunkt im Finale war sicherlich das Steigerlied „Glück auf, der Steiger kommt“, gespielt von mehr als 1200 Musikern – und den

17 000 Zuschauern, die spontan mitsangen. Ein inoffizieller Weltrekord. Den offiziellen Weltrekord gab es beim schottischen „Highland Cathedral“. Aufmarschiert war dazu die größte Pipe-Band der Welt mit mehr 800 Dudelsackspielern.

Insgesamt war es für die Ibbenbürener Musiker ein ganz besonderer Höhepunkt. Denn ein Military Tattoo und eine Veranstaltung mit so vielen Akteuren war etwas Neues, auch wenn der Musikverein Glückauf dieses Jahr schon einmal in der Arena im Rahmen der Jahreshauptversammlung von Schalke 04 gespielt hatte.